

Kritiker, Schriftsteller und Literaturwissenschaftler in der jungen Sowjetunion reagieren hier als Zeitgenossen, Mitstreiter und engagierte Internationalisten auf die in der Weimarer Republik und in den Jahren des Faschismus entstehende Literatur, auf Expressionismus, neue Sachlichkeit, proletarisch-revolutionäre Werke und die großen Leistungen der Exilliteratur.

Die Texte sind fast ausnahmslos Neuentdeckungen auf Grund bibliographischer Recherchen aus jüngster Zeit. Sie machen das intensive Interesse für die progressive deutsche Literatur in den beiden Jahrzehnten zwischen dem ersten und dem zweiten Weltkrieg sichtbar.

Ein solcher Blick von außen regt zu neuen Einsichten in die mit kritischer Sympathie betrachteten Werke an. Die Auswahl gibt zugleich Einblick in die lebhaften Literaturdiskussionen der zwanziger und dreißiger Jahre in der Sowjetunion.

Der Anhang enthält neben Sachanmerkungen und Zitatbelegten Erläuterungen zu den Verfassern und Publikationsorganen sowie ein Personen- und Werkregister.